

# <LEARN TO CURL>

Wir, die 6. Klasse aus Arbolds-  
wil/Titterten, hatten ein Animati-  
onsangebot des Sportamtes BL  
gewonnen.

Wir gewannen einen Curling-  
kurs. Der Curlingkurs wurde in  
drei Phasen aufgeteilt.

**Phase 1:** In Phase eins hatten  
wir uns im Unterricht vorbereitet.  
Wir schauten kleine Videos, um  
Curling besser kennen zu lernen  
und um die wichtigste Frage zu  
beantworten, wieso «Curling»  
eigentlich Curling heisst. Es  
heisst Curling, weil man die  
Steine dreht, also «curlt». Da-  
rum heisst es Curling. Wir lern-  
ten auch die wichtigsten Begriffe  
auf Englisch, so zum Beispiel,  
dass die Curlingbahn *Rink*  
heisst oder der Kreis in der Mitte  
*house* genannt wird. Ausserdem  
hatte ein Mädchen aus unserer  
Klasse ein Mini-Curling-Brett  
mitgebracht, das wir ausprobie-  
ren durften.

**Phase 2:** Phase zwei verbrach-  
ten wir in der Turnhalle. Vor der  
Turnhalle begrüsst uns zwei  
Frauen (Anita und Evelyne) und  
ein Mann (Daniel). Die drei wa-  
ren vom Curlingkurs Sissach. In  
der Turnhalle hatten die drei  
Curlingclub-Mitglieder schon

vier verschiedene Posten  
aufgestellt. Vom Spielen mit  
rollenden Curlingsteinen bis  
hin zum Blätterlösen war al-  
les dabei. Wir hatten viel  
Spass. Nach den Posten  
war dann auch schon Schul-  
ende. Und wir gingen alle  
fröhlich und zufrieden nach  
Hause.

**Phase 3:** Phase drei ver-  
brachten wir auf der Kunst-  
eisbahn in Sissach (KES).  
Am Morgen reisten wir mit  
den ÖV an. Wir liefen zu der  
Kunsteisbahn.  
Dort begrüsst uns wieder  
Anita und Evelyne.

Sie brachten uns in einen  
Aufenthaltsraum des Cur-  
lingclubs Sissach.

Im Aufenthaltsraum standen  
grosse Tische. Dort stellten  
wir unsere Rucksäcke ab.  
Gleich daneben befand sich  
eine Garderobe. Wir zogen  
uns mit voller Vorfreude auf  
das Curlen um und assen  
dann an den Tischen Znüni.  
Anita und Evelyne erklärten  
uns währenddessen den  
Ablauf des Tages. Danach  
war es so weit, wir gingen  
auf die Curlingbahn (*Rink*).  
Uns kam auch schon der

Duft des kalten Eises ent-  
gegen. Zuerst wärmten wir  
uns ein. Dann übten wir wie  
man mit dem Besen «bäsä-  
let».

Anschliessend durften wir  
mit einem Böckli üben uns  
vom Hack abzustossen.  
Um sich abzustossen benö-  
tigte man eine Rutschsole,  
die man unter den Schuh  
legen musste, das man auf  
dem Eis gleitet. Unsere Bli-  
cke schweiften über die  
Steine, jeder 20 kg schwer,  
die wir jetzt benutzen dur-  
ften. Mit den Steinen übten  
wir zu spielen. Wir teilten  
uns in drei verschiedene  
Gruppen auf und spielten  
bis in die Hälfte des Rinks.  
Mit einem richtigen Curling-  
spiel endete der Aufenthalt  
auf dem Eis. Nachdem wir  
uns um-gezogen hatten,  
assen wir noch unser feines  
Zmittag. Das Abenteuer  
nahm viel zu schnell sein  
Ende. Wir verabschiedeten  
und bedankten uns und  
fuhren mit den ÖV zurück.  
Es war ein sehr toller und  
lehrreicher Tag.

Malin Ribul, 6. Klasse

